

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 47/2018

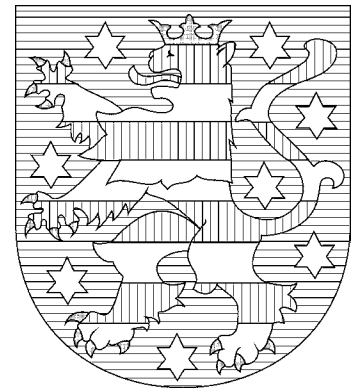
Montag, 19. November 2018

28. Jahrgang



Michael Triegel, *Amaryllis*, 2016, Mischtechnik auf Maltafel, 60 x 35 cm
courtesy Galerie Schwind, © VG Bild-Kunst, Bonn 2018

Foto: Galerie Schwind



Michael Triegel. *Discordia Concors*

Eine Sonderausstellung zum
50. Geburtstag von Michael Triegel
im Angermuseum Erfurt

Anlässlich des 50. Geburtstags des Leipziger Malers Michael Triegel (*1968) richtet das Angermuseum Erfurt eine umfassende Werkschau in der Geburtsstadt des Künstlers aus. 76 Gemälde sowie zahlreiche Zeichnungen, Aquarelle und Druckgrafik zeigen die Bandbreite seines künstlerischen Schaffens der letzten Jahrzehnte.

Michael Triegel studierte von 1990 bis 1997 Malerei an der renommierten Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst bei Arno Rink und Ulrich Hachulla. Er lebt und arbeitet in Leipzig und zählt neben Neo Rauch zu den wichtigsten Vertretern der Neuen Leipziger Schule.

Der Titel der Ausstellung „Discordia Concors“ – einige Uneinigkeit – deutet auf eine wesentliche Besonderheit der Bildsprache Michael Triegels: Zwischen christlicher Ikonografie, antiker Mythologie und eigenen Bilderfindungen wechselnd, sind seine Bilder tief in der Kunstgeschichte verankert und zugleich aktuell und zukunftsweisend. Triegel gewinnt aus den Mythen, Philosophemen, Dogmen und Legenden der großen Tradition schöpferische Anregungen und bezieht diese auf zeitgenössische Phänomene und gesellschaftliche Geschehnisse. Im Gewand eines altmeisterlichen Stils verdichten sich die Bildinhalte und knüpfen durch provokante ikonografische Brechungen an unsere Zeit an. Nicht selten steht die Verrätselung christlicher Motive im Fokus, die ihre Aufgabe in einer neuen, intellektuellen Herausforderung des Betrachtens

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Michael Triegel, *Renaissance*, 2015, Mischtechnik auf Maltafel, 70,5 x 54 cm
courtesy Galerie Schwind, © VG Bild-Kunst, Bonn 2018 Foto: Galerie Schwind

sieht. Internationale Bekanntheit erlangte Triegel bereits 2010, als er vom Bistum Regensburg den Auftrag erhielt, Papst Benedikt XVI. zu porträtieren. Es folgten weitere kirchliche Aufträge, so beispielsweise zwei großformatige Altarbilder für die Kirchen in Grave und Ebern und ein Deckengemälde für die Dommusik Würzburg. Es folgte 2011 der dritte Altar für die Kirche St. Augustinus in Dettelbach, 2015 die Ausgestaltung zweier Kirchenfenster für die Pfarrkirche St. Marien in Köthen sowie 2017 das Andachtsbild „Barmherziger Jesus“ in der Kirche St. Peter und Paul in Würzburg.



Michael Triegel, *Die Verwandlung der Götter*, 2010, Mischtechnik auf MDF, 196 x 117 cm, Angermuseum Erfurt, © VG Bild-Kunst, Bonn 2018 Foto: Dirk Urban

Michael Triegel. Discordia Concors

Eine Sonderausstellung
zum 50. Geburtstag
von Michael Triegel im
Angermuseum Erfurt

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297



Michael Triegel, *Deus absconditus*, 2013, Mischtechnik auf Maltafel, 160 x 260 cm
courtesy Galerie Schwind, © VG Bild-Kunst, Bonn 2018 Foto: Galerie Schwind

Zuletzt entstand der großformatige Hochaltar für die Kirche St. Oswald in Baunach, welcher im März dieses Jahres feierlich eingeweiht wurde.

Im Jahr 2011 erwarb der Förderverein Freunde des Angermuseums e. V. mit dem großformatigen Bild „Die Verwandlung der Götter“ eines der Hauptwerke Triegels für die Gemäldesammlung des Museums.

Auch wenn die kirchlichen Themen in den letzten Jahren im Fokus von Triegels künstlerischer Arbeit standen, sind zu jeder Zeit auch Landschaften, Stilleben und Porträts entstanden, die sich durch ihre präzise Wiedergabe auszeichnen. Darunter befinden sich auch Porträts von bekannten Persönlichkeiten wie Riccardo Chailly, bis 2015 Chefdirigent des Gewandhausorchesters Leipzig, oder Michael Blumenthal, bis 2014 Direktor des Jüdischen Museums Berlin und Ehrenbürger der Hauptstadt. Neben bekannten Persönlichkeiten ist auch das eigene Antlitz des Malers immer wieder Ausgangspunkt für PorträtDarstellungen oder Vorlage verschiedener Protagonisten. In den Stilleben Triegels, die meist zwischen den großen thematischen Arbeiten entstehen, zeigt er mit alltäglich erscheinenden Fundstücken, arrangierten Blumen, aber auch Tierkadavern und Tierschädeln den

Gegensatz zwischen dem Schönen und dem Vergänglichen. Der Künstler selbst formuliert das mit den Worten: „Ich verstehe es als Versuch, sich im klassischen Sinne mit Schönheit, Heil und Werden zu beschäftigen, und zugleich, was in diesem Zusammenhang weniger üblich ist, das Vergängliche, Zerbrechliche, den Tod nicht zu vergessen.“ Zum Aspekt der Schönheit in seiner Malerei sagte Triegel in einem Interview: „Schönheit in der Kunst ist zum Tabu geworden. In meinen Werken [...] spiele ich mit der Frage, ob man dieses Tabu der Moderne nicht wieder enttabuisieren kann. Und ob das vielleicht sogar der letzte Tabubruch der Moderne ist.“

Die aktuelle Ausstellung entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler und der Galerie Schwind. Begleitend zur Ausstellung erscheint ein umfassender Katalog im Hirmer Verlag mit ca. 170 farbigen Abbildungen und Beiträgen von Matthias Bormuth, Horst Bredekamp, Joseph Haslinger und Kai-Uwe Schierz.

Michael Triegel. Discordia Concors
18.11.2018 bis 17.02.2019

Angermuseum Erfurt
Anger 18, 99084 Erfurt
Di. – So. 10 – 18 Uhr
www.angermuseum.de